

Besprechungen

Bibelkunde

Die Vesperpsalmen der Sonn- und Feiertage. Weiteren Kreisen erklärt. Von Michael Kardinal Faulhaber. Verbesserter und vermehrter Auflage. 16° (342 S.) München 1929, J. Kösel & Fr. Pustet. Geb. M 8,50

Diese Erklärung ausgewählter Psalmen, 1906 zum ersten Mal in Straßburg erschienen, seit 18 Jahren im Buchhandel vergriffen, wird uns hier in verbesserter und vermehrter Auflage dargeboten. Fast jede Seite verrät das sich vertiefende Eindringen in den Stoff und die feilende Nacharbeit in der Form. Neu hinzugekommen sind das einführende Kapitel „Zum Verstehen der Psalmen im allgemeinen“ (S. 13—26) und die abschließenden Ausführungen über das „Magnifikat, den Morgenspsalm des Evangeliums“ (S. 319—338). Wenn somit etwa 300 Seiten der Erklärung der 16 bzw. 17 Vesperpsalmen gewidmet sind, so kann man schon daraus erkennen, wie eingehend diese sein muß. Die Auslegungen haben eben nicht bloß für die jeweilige Stelle Geltung, sondern fassen auch manche in andern Psalmen erscheinende Parallelen ins Auge. So erhält der Kommentar eine über den engen Rahmen der Vesperpsalmen hinausreichende Bedeutung. Seinem Zweck entsprechend folgt er in der Übersetzung dem Vulgata-Texte, behandelt ihn aber kritisch mit steter Rücksicht auf die andern alten Fassungen. Die deutsche Wiedergabe soll zwar dem Geist unserer Sprache und dem Geschmack unserer Zeit entsprechen, aber sich möglichst treu dem ursprünglichen Ausdruck anschließen und so möglichst viel von der ursprünglichen Weihe und Wucht in die neue Form hinüberretten. Daß der zielstrebigen Absicht das Ergebnis entspricht, versteht sich bei der sprachlichen Meisterschaft des hohen Verfassers von selbst. Die Erklärung erhebt sich nicht selten in Gedanken zu einer solchen Höhe und in der Form zu einer solchen Schönheit, daß sie manchem das Erklärte fast zu überragen scheinen dürfte. So wird das Buch viele Freunde finden, nicht bloß unter den Theologen, sondern auch bei Laien, die sich in die Schönheit der Psalmen vertiefen wollen.

H. Wiesmann S. J.

Das Buch Jeschajahu. Von Martin Buber. Verdeutscht gemeinsam mit Franz Rosenzweig. 8° (278 S.) Berlin 1930, Verlag L. Schneider. M 5.—, geb. 7.—

Stimmen der Zeit. 119. 5.

Das Buch bildet den 10. Band des Werkes „Die Schrift“, das M. Buber mit Fr. Rosenzweig herausgibt. Der letztere ist im Dezember vorigen Jahres gestorben, ohne den Abschluß der Übersetzung zu erleben. Eine dem Original ebenbürtige Übertragung des Buches Jesajas ist gewiß ein Unternehmen, das des Schweißes der Edleren wert ist; es setzt gründliche Kenntnisse des Hebräischen sowohl als auch des Deutschen voraus und verlangt eine mehr als gewöhnliche sprachliche Gewandtheit und Gestaltungskraft. Diese Voraussetzungen sollen den beiden Verfassern gar nicht abgesprochen werden; manche Zeile sind ohne Zweifel vorzüglich gelungen und kommen in der Kürze, Kraft und Farbe des Ausdrucks ihrer Vorlage recht nahe. Auch der Rhythmus ist gefällig, die kleineren und größeren Satzteilchen, die stichförmig gedruckt sind, lesen sich durchgehends leicht und angenehm. Allein der sprachliche Ausdruck ist doch vielfach zu gesucht, zu gekünstelt und zu geschraubt, als daß einem bei der Lesung ungemischte Freude zuteil werden könnte. Die wirklichen Vorzüge sollen durchaus anerkannt werden, indes wird der Kreis derer, die sie zu würdigen verstehen, doch wohl nicht groß sein.

H. Wiesmann S. J.

Religiöse Schriften

Der gute Meister. Von Dr. J. Klug. 8° (187 S.) Paderborn 1929, Ferd. Schöningh. Geb. M 5.—

Nicht der Verfasser, sondern der Verlag schreibt das Geleitwort. Er nennt das Buch ein Vermächtnis des früh dahingegangenen Heroldes der Christusüberzeugung und Christusbegeisterung. Die Unzähligen, die Dr. Klug zu ihrem Meister gewählt haben, finden in diesem letzten Werk das Bild des göttlichen Meisters, nach dem er selber sich zu bilden suchte und dessen Antlitz er in den Seelen seiner Schüler und Schülerinnen zeichnen wollte. In Sprache und Gedankentiefe, Innerlichkeit und Höhenflug ist das Buch die reifste Frucht einer in persönlichem und fremdem Erleben reich gewordenen Seele und bedarf deshalb keiner weiteren Empfehlung. Eine schöne Zugabe sind fünf hinterlassene Aufsätze Klugs über den wertvollen Menschen.

L. Koch S. J.

Von Menschen und Dingen der Zeit. Von Robert Linhardt. 8° (VIII u. 197 S.) Freiburg 1929, Herder & Co. M 3.—, geb. 4.—